



Ihr Standort: [BR.de](#) | [Nachrichten](#) | [Niederbayern](#) | [Landshut](#) Ihr Standort: [BR.de](#) | [Nachrichten](#) | [Niederbayern](#) | [Landshut](#)

Landshut

Prozess um fingierte Autounfälle und gefälschte Führerscheine

Am Montagvormittag hat vor dem Landgericht Landshut der Prozess gegen eine Bande begonnen, die Autounfälle fingiert haben soll, um Versicherungen abzuzocken. Den Angeklagten wird außerdem der Handel mit gefälschten Führerscheinen vorgeworfen.

Von: Andreas Mack

Stand: 18.06.2018 | [Bildnachweis](#)



Prozessauftakt in Landshut: Fünf Angeklagte sollen Autounfälle fingiert haben, um Versicherungen abzuzocken. Gut eine Stunde hat der Staatsanwaltschaft die Liste der Vorwürfe verlesen. Zusammen mit einem Helfer soll ein Dingolfinger Rechtsanwalt die Fäden bei den fingierten Unfällen gezogen haben. Dabei wurden auch hochwertige Fahrzeuge genutzt, wie zum Beispiel ein Lamborghini oder ein Mercedes AMG. Den Versicherungen wurden die Rechnungen präsentiert - die von den Unternehmen meist auch bezahlt wurden.

Fälscherwerkstatt im Kreis Dingolfing-Landau

Außerdem wird den Angeklagten vorgeworfen, einen schwunghaften Handel mit gefälschten ungarischen Führerscheinen betrieben zu haben.

Im Vorfeld der Verhandlung hatte es Verständigungsgespräche zwischen den Prozessbeteiligten gegeben. Bei einem Geständnis wurden dabei für die Hauptangeklagten Strafen bis maximal rund vier Jahren in Aussicht gestellt.

Weitere Inhalte zu [Gefälschte & Führerscheine] bei BR.de **Urteil kommende Woche**

Der Prozess wird am Mittwoch fortgesetzt. Dann nur noch mit drei Angeklagten. Das Verfahren gegen die anderen beiden wurde abgetrennt. Ein Urteil ist kommende Woche zu erwarten.

Bildnachweis

BR.de verwendet Cookies, um Inhalte individuell darzustellen und die Reichweite zu messen. Wir binden Elemente von Drittanbietern wie Facebook und Youtube ein. Details finden Sie in der Datenschutzerklärung.